

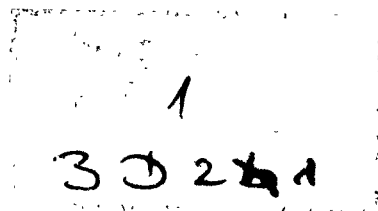
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/102

Erschienen am 29. März 1958



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET
(ohne Saarland und Berlin)
Februar 1958

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(6899)

Die industrielle Produktion im Februar 1958

Die industrielle Produktion hat im Februar nach dem regelmäßig um die Jahreswende auftretenden Rückgang geringfügig zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936=100; einschl. Bau), der von 248 im November auf 219 im Januar gesunken war, wies im Februar mit einem Stand von 221 gegenüber dem Vormonat eine Erhöhung um 1,0 vH auf. Diese leichte Belebung ist etwas schwächer als die durchschnittliche Zunahme im Februar der Jahre 1951 bis 1957 (+ 1,8 vH). Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich zwar merklich verkleinert (+ 2,0 vH gegenüber + 5,1 vH im Januar), dies ist jedoch im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Aufwärtsentwicklung im Februar 1957, überwiegend infolge der außerordentlich milden Witterung, relativ stark für diese Jahreszeit war.

Die Produktion der einzelnen Hauptgruppen der Industrie entwickelte sich von Januar auf Februar 1958 recht unterschiedlich. Während sich die Belegung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,6 vH)¹⁾ im üblichen Rahmen hielt, war die Zunahme bei den Investitionsgüterindustrien (+ 2,9 vH) etwas geringer als durchschnittlich im Februar der vergangenen Jahre. Auch die Verbrauchsgüterindustrien wiesen eine schwächere Entwicklung als sonst in dieser Jahreszeit auf; ihre Gesamterzeugung ist unverändert geblieben (- 0,4 vH) und hat infolgedessen den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats nicht mehr übertroffen. Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ergab sich eine weitere geringe Abschwächung (- 1,7 vH), die jedoch regelmäßig im Februar eintreten pflegt. Die Tätigkeit im Bauhauptgewerbe, die entgegen der üblichen Tendenz bereits eine Belebung zeigte (+ 7 vH), wurde durch die verhältnismäßig milde Witterung begünstigt.

Die verhältnismäßig starke Produktionsabnahme im Bergbau um 3,1 vH, an der auch die Kali- und Steinsalzgewinnung (- 2,8 vH) sowie der Metall Erzbergbau (- 2,0 vH) beteiligt waren, wurde in erster Linie durch die Steinkohlenförderung bestimmt. Diese ging vor allem infolge der höheren Anzahl der langfristigen vereinbarten Ruhetage (2 im Februar gegenüber 1 Ruhetag im Januar) um 4,4 vH auf arbeitstäglich 440 500 t zurück, während die wegen der unbefriedigenden Absatzlage zusätzlich eingelegten Feierschichten nicht ins Gewicht fielen. Auch die Kokserzeugung wurde etwas gedrosselt (- 0,5 vH). Da die Nachfrage jedoch stärker als die Produktion nachgegeben hat und der um 21 vH verminderten Kohleneinfuhr ein Exportrückgang von fast gleicher Intensität gegenüberstand, sind die Haldenbestände der Zechen im Februar um 0,6 Mill. t Steinkohle und 0,4 Mill. t Koks auf insgesamt 2,1 Mill. t angewachsen. Die Braunkohlengewinnung wies ebenfalls eine für diese Jahreszeit

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Februar 24, Januar 25,7 Arbeitstage im Durchschnitt. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1958, Heft 2.

relativ starke Abnahme auf (- 5,6 vH). Zwar erhöhte sich der Braunkohleneinsatz für die Briketterzeugung (+ 2,2 vH), doch ging der erheblich höhere Bedarf der öffentlichen Elektrizitätswerke entsprechend deren Stromerzeugung (- 8 vH) merklich zurück. Während im Eisenerzbergbau (+ 0,7 vH) die Förderung fast unverändert blieb, hatte die Erdölgewinnung (+ 3,2 vH) als einziger Bergbauzweig eine deutliche Produktionserhöhung zu verzeichnen.

Die im Vergleich zur Entwicklung der gesamten Industrie recht beachtliche Zunahme bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien um 2,6 vH beruhte vor allem auf der anhaltenden Belebung in der chemischen Industrie (+ 3,6 vH). Hier ist die Herstellung von organischen Grundchemikalien (+ 12 vH) sowie von Lacken und Anstrichmitteln (+ 15 vH) erheblich gestiegen. Auch hat die Herstellung von Pharmazeutika mit Anschwellen der Grippewelle den sehr hohen Stand von November 1957 wieder erreicht. Bei Mineralfarben und Teerfarbstoffen, deren Produktion bereits seit Dezember unter dem entsprechenden Vorjahresstand liegt, ergab sich dagegen erneut ein Rückgang. In der Gummiverarbeitung trat im wesentlichen saisonbedingt ein kräftiger Anstieg ein (+ 10 vH), die Fertigung von Bereifungen blieb jedoch trotz einer Erhöhung um 16 vH unter der Produktion von Anfang 1957. Die ebenfalls recht starke Zunahme bei der Flachglasindustrie (+ 5,6 vH) war lediglich durch eine verstärkte Herstellung von Farbglas bedingt. In der Industrie der Steine und Erden, die sonst im Februar den Jahrestiefstand zu erreichen pflegt, ergab sich diesmal - ähnlich wie im Bauhauptgewerbe - bereits eine Belebung (+ 2,8 vH), die sich vor allem auf Zement, gebrannten Kalk und einige Bausteinarten erstreckte, während die stark ins Gewicht fallende Herstellung von Mauerziegeln sowie die Natursteingewinnung nochmals rückläufig war. Im Metallsektor traten kaum Veränderungen ein: von der eisenschaffenden Industrie wurde bei weiter nachlassender Auslandsnachfrage der Vormonatsstand nicht ganz gehalten (- 0,8 vH), die Erzeugung der Eisengießereien blieb unverändert (- 0,3 vH) und in der NE-Metallindustrie (+ 1,8 vH) nahm lediglich die Produktion der Umschmelzwerke zu.

Die hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien zeigten im ganzen eine Zunahme um 2,9 vH. Diese war, nachdem sich die Produktion im Januar nicht so stark wie sonst abgeschwächt hatte, etwas weniger intensiv als durchschnittlich im Februar der vergangenen Jahre. Die beiden ersten Monate 1958 weisen gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine Wachstumsrate von + 6 vH, also von gleichem Ausmaß wie im 4. Quartal 1957 auf. Die Auftragseingänge²⁾ zeigen im Januar eine deutliche Nachfragebelebung an.

Im Maschinenbau (+ 5,5 vH) ergaben sich starke, zum Teil saisonbedingte Zunahmen bei Landmaschinen und Ackerschleppern, außerdem ist die Produktion von Maschinen für die Konsumgüterindustrie, insbesondere für die Textilindustrie, sowie von Büromaschinen erhöht worden. Während sich die Fertigung von Metallbearbeitungsmaschinen auf dem Vormonatsstand hielt, traten Rück-

2) Vgl. der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

gänge bei Hütten- und Walzwerkseinrichtungen sowie bei Kranen und Hebezeugen ein. Auch die Elektroindustrie hatte eine überdurchschnittliche Zunahme zu verzeichnen (+ 5,0 vH), an der vor allem die elektromotorischen Wirtschaftsgeräte, Kühlschränke und die Geräte für die Fernmeldetechnik beteiligt waren. Dagegen blieb die Produktion bei der Mehrzahl der übrigen Erzeugnisse annähernd unverändert. Der Fahrzeugbau erzielte nach dem kräftigen Anstieg im Januar nur einen geringen Fortschritt (+ 1,5 vH), wobei jedoch der Stand des gleichen Vormonats weiterhin um 17 vH übertroffen wurde. Nachdem im Januar die Herstellung von Personenkraftwagen erheblich gestiegen war, erstreckten sich nunmehr die Produktionserhöhungen auf Lastkraftwagen und Omnibusse sowie - im wesentlichen saisonbedingt - auf Motorräder und Fahrräder. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (einschl. Stahlverformung) trat ebenfalls nur eine geringe Belebung ein (+ 1,0 vH). Hier stieg vor allem die Fertigung von Fahrzeugteilen sowie von Schlössern und Beschlägen an, demgegenüber war die Herstellung von Verpackungsmitteln (Transportfässer, Konservendosen u.a.) rückläufig. Die Produktion des Stahlbaus, die in der Regel nach einem Rückgang zu Jahresanfang im Februar kaum eine Veränderung aufzuweisen pflegt, hielt sich auch diesmal annähernd auf dem Vormonatsstand (- 1,0 vH), wobei sich allein im Waggonbau eine stärkere Zunahme ergab.

Die Gesamterzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat den Stand des Vormonats nur knapp gehalten (- 0,4 vH), während in früheren Jahren um diese Zeit meist eine leichte Zunahme zu beobachten war. Damit wurde das Produktionsniveau von Februar 1957, das allerdings verhältnismäßig hoch war, nicht ganz erreicht, nachdem die Zuwachsrate im Januar nur noch + 2 vH betragen hatte. Diese Entwicklung entspricht den in letzter Zeit zurückhaltenden Dispositionen der Abnehmer: die bei den Verbrauchsgüterindustrien eingegangenen Aufträge haben sich im Monat Januar wesentlich schwächer als in früheren Jahren erhöht und blieben - wie bereits seit November vorigen Jahres - weiterhin erheblich unter den Bestellungen in der entsprechenden Vorjahreszeit (- 20 vH).

In der Textilindustrie (- 4,0 vH) war die Erzeugung stärker rückläufig als üblicherweise im Februar. Die durchschnittliche Veränderung von Januar auf Februar in den Jahren 1951 bis 1957 betrug - 1,2 vH. Das Produktionsniveau lag im Februar um rd. 6 vH niedriger als im Februar 1957. Diese recht gedämpfte Entwicklung der Textilproduktion dürfte vor allem auf die deutliche Verringerung der Bestelltätigkeit zurückzuführen sein. Der auf einige Betriebe in Bremen, Niedersachsen und Hessen beschränkte Textilarbeiterstreik wirkte sich nur in der Juteindustrie (- 20 vH) und in den Kammgarnspinnereien (- 17 vH) auf das Gesamtergebnis aus. In der Wollindustrie (- 8,5 vH) und in der Baumwollindustrie (- 4,5 vH) traten erheblich geringere Produktionsrückgänge ein. Zunehmende Erzeugung zeigte sich diesmal lediglich bei den Wirkereien und Strickereien (+ 10,5 vH) sowie bei den Möbel- und Dekorationsstoffindustrien (+ 3,3 vH). In der Schuhindustrie (- 1,4 vH) ist nach der starken Ausweitung der Produktion im Vormonat zwar eine Abschwächung eingetreten, doch liegt in diesem Zweig das Produktionsniveau noch deutlich über dem Stand

des Vorjahres. Die Lederindustrie (+ 2,5 vH) konnte die Produktion, nachdem sich im Januar die Nachfrage wesentlich günstiger als im Vorjahr entwickelt hatte, erneut erhöhen. Während bei den von der Schuhindustrie aufgenommen Ledersorten der Erzeugungsstand des Vormonats nicht überschritten wurde, ergab sich bei den überwiegend von der sonstigen Lederverarbeitung verwandten Sorten ein beachtlicher Produktionszuwachs. Die Erzeugung der Möbelindustrie (+ 6,7 vH) hat saisonbedingt zugenommen. An der Produktionserhöhung hatten alle Erzeugnisse Anteil, das Produktionsniveau hat aber den Stand des Vorjahres noch nicht wieder überschritten. In der feinkeramischen Industrie (+ 2,1 vH) zeigten sich bei den einzelnen Erzeugnisgruppen unterschiedliche Entwicklungstendenzen. Unter dem Einfluß saisonaler Faktoren nahm die Erzeugung von Haushalt- und Wirtschaftssporzellan, von Hoch- und Niederspannungsmaterial, von Wand- und Bodenplatten sowie von Schleifpapier weiter zu. Bei sanitärer Keramik, bei chemisch-technischen Erzeugnissen und bei Schleifkörpern hat sich der im Vormonat beginnende Rückgang weiter fortgesetzt. Die Produktionszunahme der Hohlglasindustrie (+ 4,3 vH) war ebenso stark wie in früheren Jahren. Mit Ausnahme von Hohlglas für Laboratorien (- 13 vH) ergaben sich bei allen übrigen Erzeugnissen Produktionszunahmen unterschiedlicher Stärke.

Mit einem nochmaligen Rückgang von 1,6 vH, der etwa der durchschnittlichen Entwicklung im Februar der Jahre 1951 bis 1957 entspricht, hat die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelinindustrien, wie alljährlich in dieser Jahreszeit, aus saisonalen Gründen einen besonders niedrigen Stand erreicht. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres betrug 6,5 vH, war also im Vergleich zu den anderen Hauptgruppen und auch im Vergleich mit der Entwicklung in der gesamten Industrie verhältnismäßig hoch. In verschiedenen Zweigen ist bereits wieder ein saisonbedingtes Ansteigen der Produktion zu beobachten. So ist z.B. in der Süßwarenindustrie durch die Vorbereitungen auf das Ostergeschäft eine stärkere Zunahme eingetreten (+ 6,1 vH), die jedoch weniger intensiv als in den meisten Vorjahren war. Auch bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 2,5 vH) sowie bei den Brauereien (+ 7,6 vH) ist die Produktion saisonbedingt gestiegen. Rückläufig war demgegenüber die Erzeugung in der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (- 9,1 vH), bei der Margarineindustrie (- 3,1 vH) sowie in der Fleischwarenindustrie (- 2,2 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie (- 0,6 vH) wurde der Vormonatsstand im ganzen etwa gehalten. Hierbei war die Zigarettenherstellung schwach rückläufig, während die Zigarrenherstellung und Rauchtakproduktion - allerdings bei verhältnismäßig niedrigem Stand - kräftig anstieg.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

I n d u s t r i e g r u p p e	1957	1958		Veränderung		
	Dez.	Jan. p)	Febr. p)	Febr. 1958	Febr. 1958	Febr. 1957
				gegen	gegen	gegen
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			Jan. 1958	Febr. 1957	Jan. 1957
Zahl der Arbeitstage 1)	24	25,7 2)	24	- 6,6	+ 0	- 7,7
GESAMTE INDUSTRIE	231	219	221	+ 1,0	+ 2,0	+ 4,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	233	221	223	+ 0,9	+ 2,4	+ 3,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	228	216	219	+ 1,3	+ 2,4	+ 4,1
BERGBAU	153	157	153	- 3,1	- 1,4	+ 0,6
Kohlenbergbau	123	127	122	- 4,3	- 3,5	- 0,5
Eisenerzbergbau	232	241	243	+ 0,7	+ 7,9	- 0,7
Metallerzbergbau	145	143	140	- 2,0	- 5,1	+ 3,4
Kali- und Steinsalzbergbau	236	289	281	- 2,8	- 0,0	- 1,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1022	951	982	+ 3,2	+ 9,6	+ 2,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE	235	222	225	+ 1,6	+ 2,6	+ 4,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	195	195	200	+ 2,6	+ 1,6	+ 4,8
Industrie der Steine und Erden	134	102	105	+ 2,8	- 21,6	+ 24,8
Eisenschaffende Industrie	160	165	163	- 0,8	- 0,1	+ 1,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	134	143	143	- 0,3	- 10,1	+ 1,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	173	170	.	.	.	+ 1,0
NE-Metallindustrie	183	188	191	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,0
NE-Metallgießerei	270	301	.	.	.	+ 6,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeug. und Kohlenwertstoffindustrie	270	278	288	+ 3,6	+ 8,5	+ 4,1
Kohlenwertstoffindustrie	199	204	203	- 0,5	- 2,9	+ 9,7
Chemiefasererzeugung	575	629	631	+ 0,3	+ 4,5	+ 5,5
Mineralölverarbeitung	422	444	437	- 1,6	+ 21,4	- 5,3
Kautschukverarbeitende Industrie	228	219	241	+ 10,0	- 0,0	+ 9,0
Flachglasindustrie	238	260	275	+ 5,6	+ 1,6	+ 3,0
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	110	107	.	.	.	+ 9,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	154	162	166	+ 2,8	+ 0,2	+ 3,1
Investitionsgüterindustrien	300	286	295	+ 2,9	+ 3,9	+ 7,0
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	123	107	106	- 1,0	- 2,3	+ 4,7
Maschinenbau	298	255	269	+ 5,5	- 2,2	+ 11,3
Fahrzeugbau	445	517	525	+ 1,5	+ 17,0	+ 1,1
Schiffbau	230	214	.	.	.	+ 12,1
Elektrotechnische Industrie	624	600	639	+ 5,0	+ 9,3	+ 7,5
Feinmechanische u. opt. Ind. einschl. Uhrenindustrie	326	259	.	.	.	+ 11,6
Uhrenindustrie	174	160	.	.	.	+ 9,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	192	186	188	+ 1,0	- 5,4	+ 4,5
Verbrauchsgüterindustrien 4)	212	210 r	209	- 0,4	- 0,6	+ 3,8
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	166	131	.	.	.	+ 5,8
Feinkeramische Industrie	189	189 r	193	+ 2,1	- 3,0	+ 5,2
Hohlglasindustrie	340	356 r	371	+ 4,3	+ 1,9	+ 5,9
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	221	173	.	.	.	+ 5,6
Papierverarbeitende Industrie	208	190	.	.	.	+ 3,0
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	246	203	.	.	.	+ 5,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	873	897	.	.	.	+ 7,1
Ledererzeugende Industrie	95	100 r	102	+ 2,5	+ 1,3	+ 5,9
Lederverarbeitende Industrie	216	143	.	.	.	+ 12,2
Schuhindustrie	116	140 r	138	- 1,4	+ 4,0	+ 4,2
Textilindustrie	194	206 r	198	- 4,0	- 5,9	+ 1,4
Bekleidungsindustrie	359	396	.	.	.	+ 5,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	237	193	190	- 1,7	+ 6,5	- 0,3
Ernährungsindustrie	298	216	211	- 2,1	+ 8,6	- 1,0
Brauerei	186	146	157	+ 7,6	+ 9,0	+ 18,3
Tabakverarbeitende Industrie	142	157	156	- 0,6	+ 2,2	+ 1,3
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	419	415	388	- 6,7	+ 1,9	- 3,6
Elektrizitätserzeugung	504	497	458	- 7,9	+ 3,0	- 3,7
Gaserzeugung	220	224	225	+ 0,1	- 3,0	- 3,0
BAUHAUPTGEWERBE	169	112 r	119	+ 6,6	- 18,7	+ 29,6

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.-
3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimal-
stelle.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1957	1958	
	Dezember	Januar p)	Februar p)
	1950 = 100		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24	25,7 ²⁾	24
GESAMTE INDUSTRIE	200	200	188
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	201	203	190
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	200	202	190
BERGBAU	143	156	138
Kohlenbergbau	121	134	118
Eisenerzbergbau	156	175	163
Metallerzbergbau	127	136	123
Kali- und Steinsalzbergbau	150	199	179
Erdöl- und Erdgasgewinnung	413	385	359
VERARBEITENDE INDUSTRIE	205	206	195
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	183	192	182
Industrie der Steine und Erden	133	104	97
Eisenschaffende Industrie	191	211	193
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	144	166	153
Ziehereien und Kaltwalzwerke	209	222	.
NE-Metallindustrie	178	191	179
NE-Metallgießerei	214	254	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	213	229	219
Kohlenwertstoffindustrie	192	196	176
Chemiefasererzeugung	219	239	217
Mineralölverarbeitung	308	324	288
Kautschukverarbeitende Industrie	184	190	194
Flachglasindustrie	183	200	191
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	95	99	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	157	173	166
Investitionsgüterindustrien	252	258	248
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	200	187	172
Maschinenbau	244	223	221
Fahrzeugbau	295	367	347
Schiffbau	406	410	.
Elektrotechnische Industrie	297	304	300
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	251	211	.
Uhrenindustrie	236	226	.
Stahlverformung	206	232	222
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	187	190	176
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	178	187 r	175
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	280	232	.
Feinkeramische Industrie	191	197 r	186
Hohlglasindustrie	181	197	187
Holzverarbeitende Industrie	187	157	.
Papierverarbeitende Industrie	194	189	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	208	183	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	478	524	.
Ledererzeugende Industrie	128	143 r	138
Lederverarbeitende Industrie	248	176	.
Schuhindustrie	139	180 r	165
Textilindustrie	153	173 r	156
Bekleidungsindustrie	199	233	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	208	181	166
Ernährungsindustrie	234	181	165
Brauerei	290	242	244
Tabakverarbeitende Industrie	152	181	168
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	229	234	199
Elektrizitätserzeugung	241	246	206
Gaserzeugung	183	187	169
BAUHAUPTGEWERBE	145	103 r	102

- 1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.-
3) Ohne Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1957	1958	
	Dezember	Januar p)	Februar p)
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24	25,7 ²⁾	24
GESAMTE INDUSTRIE	220	221	207
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	221	223	209
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	216	218	205
BERGBAU	147	160	142
Kohlenbergbau	117	129	114
Eisenerzbergbau	218	245	228
Metallerzbergbau	135	145	131
Kali- und Steinsalzbergbau	222	294	264
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1039	967	902
VERARBEITENDE INDUSTRIE	223	223	211
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	188	198	187
Industrie der Steine und Erden	133	104	97
Eisenschaffende Industrie	152	168	153
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	126	145	134
Ziehereien und Kaltwalzwerke	163	172	.
NE-Metallindustrie	178	190	179
NE-Metallgießerei	255	303	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	262	282	269
Kohlenwertstoffindustrie	203	207	186
Chemiefasererzeugung	584	639	579
Mineralölverarbeitung	429	452	402
Kautschukverarbeitende Industrie	215	222	227
Flachglasindustrie	242	264	252
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	104	108	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	147	163	156
Investitionsgüterindustrien	282	288	277
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	116	108	100
Maschinenbau	280	256	254
Fahrzeugbau	419	522	494
Schiffbau	217	219	.
Elektrotechnische Industrie	587	601	593
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	306	258	.
Uhrenindustrie	164	157	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	180	188	177
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	200	211 r	197
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	157	130	.
Feinkeramische Industrie	185	191 r	180
Hohlglasindustrie	334	363	345
Holzverarbeitende Industrie	208	174	.
Papierverarbeitende Industrie	195	190	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	231	204	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	821	900	.
Ledererzeugende Industrie	89	100 r	96
Lederverarbeitende Industrie	203	144	.
Schuhindustrie	109	141 r	130
Textilindustrie	183	207 r	186
Bekleidungsindustrie	338	397 r	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	223	194	178
Ernährungsindustrie	281	218	198
Brauerei	175	146	148
Tabakverarbeitende Industrie	133	158	147
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	414	423	359
Elektrizitätserzeugung	495	506	425
Gaserzeugung	223	228	206
BAUHAUPTGEWERBE	159	113 r	112

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.-
3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.